

**Multizentrische Studie zur Versorgungsrelevanz und Effektivität
der Paar- und Familientherapie / Beratung**

DAS BASISDOKUMENTATIONSSYSTEM

M. Cierpka, B. Zander, S. Anton, F. Balck, M.-L. Conen, I. Hiß,
A. Michelmann, P. Scheib, M. Strack, M. Wirsching

Bei Anfragen:
Manfred Cierpka, Hadwig Möbius
Schwerpunkt Familientherapie
Universität Göttingen
Humboldtallee 38
D-37073 Göttingen
Tel: 0551-395501
FAX: 0551-395497

1. Einleitung

Mit dem vorliegenden Basisdokumentationssystem wird erstmalig auf breiter Basis ein Instrument zur Erfassung der Versorgungsrelevanz und Effektivität auf dem Gebiet der Paar- und Familientherapie bzw. -beratung zur Verfügung gestellt. Das Basisdokumentationssystem, bestehend aus den sieben Grundmodulen, ist in unterschiedlichen therapeutischen und beraterischen Arbeitsfeldern sowie auf der Grundlage verschiedener theoretischer Konzepte verwendbar. Es ermöglicht die differenzierte Dokumentation einzelner Paar- und Familientherapien bzw. -beratungen und deren Kontext, auch dann, wenn mit einzelnen Familienmitgliedern gearbeitet wird (z.B. systemische Einzeltherapie). Weiterführend kann dieser Ansatz als Ausgangspunkt für praktisch und wissenschaftlich orientierte Fragestellungen dienen.

⇒ Zunächst wird das Basisdokumentationssystem vorgestellt.

⇒ Den Hinweisen zu den Anwendungsmöglichkeiten der Module folgt eine tabellarisch gestaltete Anleitung für die konkrete Durchführung.

⇒ Die Verschlüsselung der Daten und das System zur eindeutigen Zuordnung von Institution - Berater(in)/Therapeut(in) - Paar/Familie bzw. Klient(in) wird abschließend erläutert.

Es sei darauf hingewiesen, daß Ihnen für weitere Fragen die Mitarbeiter(innen) des Schwerpunkts Familientherapie, Göttingen, (siehe Anschrift Titelseite) gern zur Verfügung stehen.

2. Übersicht über das Basisdokumentationssystem

Das Basisdokumentationssystem besteht aus den folgend dargestellten sieben Grundmodulen. Der modulare Aufbau des Basisdokumentationssystems erlaubt flexible, interessengeleitete Einsatzmöglichkeiten, die punktuelle Verwendung ebenso wie fortlaufende Dokumentationen.

Grundmodul 1 Institution erfaßt die Art der Institution, u.a. die Organisation und auch den Kontext, in dem die Beratung/ Therapie stattfindet. Es interessieren u.a. die Struktur des Inanspruchnahmeklientels, des Behandlungssettings sowie Spezialisierungen in der jeweiligen Einrichtung. Zudem werden soziodemographische Daten der Berater(innen)/Therapeut(inn)en einer Institution erfaßt und die Abrechnungsmodi erfragt.

Grundmodul 2 Berater(in)/ Therapeut(in) erfaßt die Arbeitsweise und die beruflichen Qualifikationen, der an der Studie beteiligten Paar-/Familienberater(innen)/therapeut(inn)en. BeraterInnen/TherapeutInnen, die in mehr als einer Institution tätig sind, füllen jeweils ein Modul 2 im Hinblick auf die in Modul 1 erfaßte Institution aus.

Grundmodul 3 Grunddaten gilt der Erhebung der soziodemographischen Variablen des Paares, der Familie bzw. der/s Klientin/en.

Grundmodul 4 Erstgespräch(e) erhebt wesentliche Variablen des Arbeitssettings und enthält u.a. konkrete Fragen zur Anmeldung/Überweisung. Die Teilnehmer(innen) bei dem Erstgespräch bzw. bei den Erstgesprächen werden dokumentiert und weitere Vereinbarungen mit dem Paar, der Familie bzw. der/m Klientin/en festgehalten. Zusätzlich

laufende Maßnahmen, die in Zusammenhang mit den Problemen gesehen werden können, sollen hier aufgenommen werden.

Grundmodul 5 Aktuelle Beratungs-/ Therapiesituation ermöglicht sowohl im Rahmen der laufenden Beratung/Therapie eine einmalige zwischenzeitliche Erhebung zur Arbeitsweise und Beratungs-/Therapiesituation (entsprechend Modul 4), als auch den Einstieg bei einer bereits angelaufenen Beratung/Therapie. Vereinbarungen zur weiterführenden Beratung/ Therapie können hier festgehalten werden oder auch Beratungs-/Therapieabbrüche (entsprechend Modul 4). Modul 5 fragt zusätzlich nach den bisherigen Veränderungen der Probleme und nach der Zufriedenheit der Berater(innen)/Therapeut(inn)en.

Grundmodul 6 Problembeschreibung zu Beginn und zum Abschluß der Beratung/ Therapie ist von jedem/r erwachsenen Klienten(in) einmal zu Beginn *und* zum Abschluß zu bearbeiten. Mit der zweimaligen Bearbeitung soll anfänglich *und* dann abschließend eine detaillierte Beschreibung derjenigen Probleme erfolgen, die in der Beratung/Therapie besprochen werden sollen. Das Modul erhebt außerdem u.a. die Motivation zu Beratungs-/Therapiegesprächen und enthält abschließend Fragen zur Erfolgsbeurteilung und zur Zufriedenheit mit der Beratung/Therapie.

Grundmodul 6 Problembeschreibung-KJ zu Beginn und zum Abschluß der Beratung/ Therapie ist für Kinder und Jugendliche (12 -17 Jahre) konzipiert. Das Modul erfaßt zu Beginn und zum Abschluß der Beratung/Therapie aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen in vereinfachter und verkürzter Form die Inhalte des Grundmodul 6.

Grundmodul 7 Problembeschreibung zu Beginn und zum Abschluß durch Berater(in)/ Therapeut(in) gibt eine Beschreibung des Paares/ der Familie/ der/s Klientin(en) durch den/die Berater(in)/ Therapeut(in)en zu Beginn *und* zum Abschluß der Beratung/Therapie. Dem Modul 7 sind zusätzlich eine **Problemliste**, eine Liste mit den **Diagnose-Kategorien nach ICD 10** (nur relevant, wenn Sie mit der Krankenkasse abrechnen) und eine Skala zur **Einschätzung der Funktionalität des Beziehungssystems (GARF-Skala)** beigelegt. Das Modul 7 entspricht in seinem Aufbau und seinen Inhalten wesentlich dem Modul 6 bzw. 6-KJ. Auch hier werden diejenigen Probleme vermerkt, die Gegenstand der Beratung/Therapie sein sollen. Die/der Berater(in)/Therapeut(in) ordnet den festgelegten Problemen darüber hinaus noch die jeweiligen Nummern aus der Problemliste zu. Genauso verfährt sie/er mit den von den Paar-Familienmitgliedern bzw. Klient(inn)en im Grundmodul 6 bzw. Grundmodul 6-KJ angegebenen Problemen: auch hier sollen den angegebenen Problemen Nummern aus der Problemliste zugeordnet werden.

3. Anwendungsbereiche und Durchführungsanleitung

Das Basisdokumentationssystem ist für Paar- und Familientherapien bzw. -beratungen, unterschiedlicher Orientierungen und Schwerpunktsetzungen einsetzbar, auch wenn auf ihrer Grundlage mit einzelnen gearbeitet wird. Hinsichtlich der Art der Institution und des Anwendungsbereichs gibt es keine Einschränkungen. Das gilt beispielsweise auch für die Arbeit mit einem oder einzelnen Familienmitglied(ern) oder außergewöhnliche Settings, Beratungs-/Therapieabbrüche und -auflagen und andere Bedingungen. Eine einmalige Sitzung kann ebenso dokumentiert werden, wie der Einstieg in eine bereits laufende Beratung/Therapie.

Modul 1 und **Modul 2** werden insgesamt je einmal bearbeitet. Modul 1 für die betreffende Institution und Modul 2 von dem/der kooperierenden Berater(in)/Therapeut(in)en.

Modul 3 ist von einem der Partner, von beiden gemeinsam oder von dem/r einzelnen Klientin(en) auszufüllen. Da das Modul 3 lediglich soziodemographische Daten erfaßt, kann der Meßzeitpunkt frei bestimmt werden. Günstig ist z.B. der Zeitpunkt vor dem Erstgespräch,

wenn die Familienmitglieder ohnehin Modul 6 bzw. Modul 6-KJ und u.U. andere Fragebögen ausfüllen.

Modul 4 beantwortet der/die Berater(in)/Therapeut(in) nach Abschluß der Erstgesprächsphase.

Modul 5 wird von der/dem Berater(In)/Therapeut(in)en eingesetzt, um erstmalig Daten einer bereits angelaufenen Beratung/Therapie zu erheben. Es kann aber auch zu einer einmaligen Zwischenmessung während der Beratung/Therapie verwendet werden, um Veränderungen zu einem beliebigen Zeitpunkt zu erfassen.

Modul 6 bzw. **Modul 6-KJ** wird zu Beginn der Beratung/Therapie **vor dem ersten Gespräch** von den Paar- bzw. Familienmitgliedern oder dem einzelnen ausgefüllt.

Zum Abschluß der Beratung/Therapie wird das Modul 6 bzw. 6-KJ wiederum von jedem Paar- bzw. Familienmitglied oder der/dem einzelnen möglichst **vor dem Abschlußgespräch**, bearbeitet.

Das **Modul 7** wird von der/dem Berater(in)/Therapeut(in)en während der Erstgesprächsphase und zum Abschluß der Beratung/Therapie ausgefüllt.

Tabellarische Übersicht zur Durchführungsanleitung

Modul: **Bearbeitung durch:** **Bearbeitungszeitpunkte:**

Modul 1 Institution	Mitarbeiter(in) der Institution	-Zeitpunkt X einmalig für eine Institution
Modul 2 Berater(in) / Therapeut(in)	Berater(in) / Therapeut(in)	-Zeitpunkt X einmal von der/m jeweiligen Berater(in) / Therapeut(in)en
Modul 3 Grunddaten	Partner(in) bzw. Paar gemeinsam	-z.B. vor dem Erstgespräch -bzw. bei bereits laufender Beratung / Therapie
Modul 4 Erstgespräch(e)	Berater(in) / Therapeut(in)	-nach dem/den Erstgespräch(en)
Modul 5 Aktuelle Beratungs-/ Therapiesituation	Berater(in) / Therapeut(in)	-Zeitpunkt X einer laufenden Beratung / Therapie -bzw. bei erstmaliger und optionaler Datenerhebung
Modul 6 Problembeschreibung zu Beginn <i>und</i> zum Abschluß der Beratung / Therapie	erwachsene Klient(inn)en	-zu Beginn vor dem Erstgespräch <i>und</i> zum Abschluß (<i>vor</i> dem letzten Gespräch) der Beratung / Therapie -bzw. bei bereits laufender Beratung/ Therapie
Modul 6-KJ Problembeschreibung zu Beginn <i>und</i> zum Abschluß der Beratung / Therapie	Kinder / Jugendliche (12 - 17 Jahre)	-zu Beginn vor dem Erstgespräch <i>und</i> zum Abschluß (<i>vor</i> dem letzten Gespräch) der Beratung / Therapie -bzw. bei bereits laufender Beratung/ Therapie
Modul 7 Problembeschreibung zu Beginn <i>und</i> zum Abschluß der Beratung / Therapie	Berater(in) / Therapeut(in)	-zu Beginn (während der Erstge- sprächsphase) <i>und</i> zum Abschluß (<i>vor</i> dem letzten Gespräch) der Beratung / Therapie -bzw. bei bereits laufender Beratung/ Therapie

4. Verschlüsselung der Daten

Ein Kodierungssystem dient der Verschlüsselung der Daten und der eindeutigen Zuordnung von:

- ⇒ Institution
- ⇒ Berater(innen)/Therapeut(inn)en und
- ⇒ Paar/Familie/Klient(in)

Bitte **kodieren** und **datieren** Sie **alle** Module - auch diejenigen, die Sie an die Paare/ Familien/ Klient(inn)en weitergeben!

Für die Institution und die/ den Berater(in)/Therapeut(in)en sowie für das Paar/die Familie/die Klient(inn)en erfolgt jeweils eine gesonderte Verschlüsselung:

Den Institutions-Code bestimmt jede Institution für sich, entsprechend der Anleitung auf Seite 1 des Grundmoduls 1 "Institution". Der Institutions-Code muß auf jedem Modul wiederholt angegeben und sollte daher jedem/jeder Mitarbeiter(in) einer Institution mitgeteilt werden. Der Institutions-Name ist keinem Dritten zugänglich.

Der Berater(in)-/Therapeut(in)-Code ist von dem/der jeweiligen Berater(in)/Therapeut(in)en entsprechend der Anleitung auf Seite 1 des Grundmoduls 2 "Berater(in)/Therapeut(in)" individuell zu erstellen. Die Zuordnung der/des Berater(in)s/Therapeut(in)en zu der Institution kann aufgrund der Nummern nur im Schwerpunkt Familientherapie, Universität Göttingen, erfolgen und ist keinem Dritten zugänglich. Die mit der Studie betrauten Mitarbeiter(innen) unterliegen der Schweigepflicht.

Die Fall-Nummer vergibt der/die zuständige Berater(in)/Therapeut(in). Es wird empfohlen, die "Fälle" mit fortlaufenden Nummern zu versehen, z.B. den ersten "Fall" mit der Kenn-Nummer 001, usw. !

Bitte beachten Sie die Anleitungen auf den jeweiligen Grundmodulen (jeweils auf der ersten Seite). Überprüfen Sie bitte die **vollständige Kodierung und Datierung**, auch der von den Partnern, den Familienmitgliedern bzw. Klient(inn)en bearbeiteten Bögen. Die Module, die von den Partnern, Familienmitgliedern bzw. Klient(inn)en zu bearbeiten sind, sollten mit dem Tag datiert werden, an dem Sie den betreffenden Partnern/Familienmitgliedern ausgehändigt werden.